

Inhaltsverzeichnis

Einführung	13
------------------	----

Teil A

Legitimität und ökonomische Sozialtheorie	17
1. Der spezifisch ökonomische Ansatz in den Sozialwissenschaften ..	17
1.1. Individualistische versus kollektivistische Sozialtheorie	18
1.1.1. Der methodologische Individualismus	19
1.1.2. Der kollektivistische Ansatz und die „Emergenz-These“	22
1.2. Der Utilitarismus als Grundposition	26
1.3. Zur Annahme rationalen Verhaltens	30
1.4. Der Austauschgedanke als Grundlage ökonomischer Sozialtheorie	32
2. Das Konzept der Legitimität	33
3. Das Legitimationsproblem in ökonomischer Sicht: Verschiedene Aspekte (material-)rationaler Legitimität	37

Teil B

Wertschöpfungs- und Wertschätzungskriterien bei ordinaler Nutzenmessung	43
1. Wohlfahrtskriterien und die Legitimation kollektiven Handelns ..	43
1.1. Reine Wertschöpfungskriterien	44
1.1.1. Zur Bedeutung des PARETO-Kriteriums	44
1.1.2. Versuche zur Erweiterung des Aussagebereiches des PARETO-Kriteriums	46
1.2. Die Einbeziehung von Verteilungsaspekten: Das LITTLE-Kriterium	51
1.3. Schlußfolgerungen: Wertschätzung und ein kombiniertes PARETO/SAMUELSON-Wertschöpfungskriterium	55
2. Nutzeninterdependenzen und die Begründung „pareto-optimaler“ Umverteilungsmaßnahmen	58

3.	Das Wertschätzungskriterium: Einstimmige Billigung und das Problem der Ermittlung sozialer Präferenzrelationen durch Mehrheitswahl	65
3.1.	Zur Problematik der Forderung nach Einstimmigkeit	65
3.2.	Über die Möglichkeit „sozialer Wohlfahrtsfunktionen“	67
4.	Zwischenergebnis	69

Teil C

	Allgemeine Aspekte der (Sozial-)Vertragstheorie	71
1.	Der vertragstheoretische Grundgedanke	71
2.	Ideengeschichtlicher Abriß	74
2.1.	Th. HOBBS	74
2.2.	J. LOCKE	76
2.3.	J.-J. ROUSSEAU	79
2.4.	I. KANT	81
3.	Die Ausgangssituation vor Vertragsabschluß: Zur Begründung für kollektives Handeln mit Hilfe von Dilemma-Modellen	82
3.1.	Vorbemerkung: Zur spieltheoretischen Betrachtungsweise	83
3.2.	„Gefangenen-Dilemma“, das „free-rider“-Problem und die „Tragik der Allmende“ als Beispiele	85
3.3.	Die Wahrscheinlichkeit kooperativer Lösungen	95
3.4.	Zusammenfassung	103
4.	Die allgemeine vertragstheoretische Erklärung einer Kollektivverfassung	104
4.1.	Schützende und produktive Kollektivtätigkeit	105
4.2.	Schutzfunktionen kollektiver Instanzen: Die Vereinbarung von Property-Rights	108
4.2.1.	Ein einfaches Modell der Rüstungs-Interaktion	108
4.2.2.	Transferzahlungen als mögliche Voraussetzung für die Vereinbarung von Property-Rights	113
4.2.3.	Zur Notwendigkeit der Überwachung von Property-Rights-Vereinbarungen durch Schutzinstanzen	116
4.3.	Produktive Kollektivtätigkeit: Die Vereinbarung von Abstimmungsregeln	118
4.3.1.	Die Begriffe „Konsensfindungskosten“, „externe Kosten“ und „Interdependenzkosten“	119
4.3.2.	Verschiedene mögliche Determinanten der „Konsensfindungskosten“	121
4.3.3.	Zum Verlauf der „externen Kosten“	127
4.3.4.	„Interdependenzkosten“ und optimale Entscheidungsregel	129
5.	Der Ansatz der Vertragstheorie: Zwischenergebnis	134

Teil D**Die Behandlung des Situationsproblems in der
„neueren“ Vertragstheorie**

137

1.	Evolutionärer Konsens: NOZICKs Theorie des Minimalstaates	138
1.1.	Die Ableitung des Minimalstaates	138
1.2.	Kritik und Schlußfolgerungen	149
2.	Neuverhandlungs-Erwartungen und realer Status quo-Konsens: Das Situationsproblem bei BUCHANAN	155
3.	Idealer Konsens: RAWLS' Konzept der „ursprünglichen Situation“	163
3.1.	Die Beschreibung des Urzustandes	164
3.2.	RAWLS' Argumentation für das Differenzprinzip	169
3.3.	Eine modifizierte vertragstheoretische Ableitung von Verteilungs- regeln	178
3.4.	Die Ableitung des Gerechtigkeitssinnes und die Rechtfertigung „bürgerlichen Ungehorsams“	186
4.	Schlußfolgerungen: Mögliche Determinanten des Legitimitätsglau- bens	193
	Möglichkeiten und Grenzen ökonomischer Ansätze zur Legitimation kol- lektiven Handelns: Zusammenfassende Schlußfolgerungen	198
	Literaturverzeichnis	204
	Sachregister	217